

Fahrt zur IGW – jederzeit mit Gleichgesinnten diskutiert

Vom Erlebnisbauernhof bis zum Landjugendball

Die Landjugend RheinhessenPfalz fuhr 2024 wieder mit einer Gruppe von Junglandwirten und Jungwinzern für vier Tage zur Internationalen Grünen Woche (IGW) nach Berlin. Ein Ereignis, an das man sich lange erinnern wird.

Am Samstag startete die Gruppe morgens mit dem Zug in Mannheim und fuhr über Frankfurt in Richtung Berlin. Bereits die Zugfahrt war ein Erlebnis, mit einem pfälzisch-rheinheissischen Frühstücksbuffet und einer regen Diskussion zu aktuellen agrar- und weinbaupolitischen Themen. Erneut wurde der IGW-Wanderpokal an die Landjugendgruppe mit den meisten Teilnehmern vergeben. Zum zweiten Mal in Folge erhielt die Landjugend Rheinheissische Schweiz die Trophäe.

Erste Station Junglandwirtekonferenz

In Berlin angekommen, ging es direkt zum Junglandwirtekonferenz des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL). Dieser behandelte das Thema „Lieferkettenkarussell: Landwirtschaft unter Druck?“. Was das geplante europäische Lieferkettengesetz für die Landwirtschaft bereithalten wird, wurde gemeinsam mit Dr. Philipp Spinne vom Deutschen Raiffeisenverband, Johannes Steffel (Junglandwirt) und Dr. Anne Monika Spallek, MdB für Bündnis 90/Die Grünen diskutiert. Im Anschluss

hatte die Gruppe noch Zeit zur Besichtigung der Reichstagskuppel inklusive Audio-Guide, bevor es dann zum gemeinsamen Abendessen ging, bei dem die Gruppe sich über die Eindrücke des Junglandwirtekonferenzen austauschte. Am Abend wurde dann auf der alljährlichen Landjugendfete mit Landjugendlichen aus ganz Deutschland zur Musik der Pfälzer Jungs von Krachleder gefeiert, getanzt und sich bundesweit vernetzt. Besonderheit war, dass in diesem Jahr rheinhessische Weine bei der Landjugendfete ausgeschrieben wurden.

Am nächsten Morgen wurde die Jugendveranstaltung des BDL besucht. Hier tauschten sich die beiden Bundesvorsitzenden des BDL, Theresa Schmitt und Jan Hägerling, mit Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Ursula Braunewell, Vize-Präsidentin des Deutschen Landfrauenverbandes, Bundesjugendministerin Lisa Paus sowie dem Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir aus. Anschließend wurde im Rahmen der Veranstaltung das „Tag des offenen Hofes-Jahr 2024“ eröffnet. Die Jugendveranstaltung schloss mit dem



Der letzte Abend in Berlin ist traditionell dem Landjugendball vorbehalten, für den sich alle richtig schick machen.

Theaterstück der Berlin-Brandenburgischen Landjugend „Stadt-Land-Dorfleben“, welches die Zuschauer begeisterte.

Ein Teil der Gruppe besuchte nach der Jugendveranstaltung noch die Show der Blue Man Group im Stage Bluemax Theater. Die übrigen Teilnehmer besuchten Berliner Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise das Brandenburger Tor. Am Abend ging es dann zur Niedersachsenfete in Huxleys – Neue Welt zum Feiern und Kontakte knüpfen.

Für Montagmorgen stand der Besuch der Messe auf dem Plan, wo die Teilnehmer in kleinen Gruppen die Hallen erkunden konnten. Ein „must-see“ war der Stand des BDL, der in diesem Jahr von der Landjugend Rhein-

land-Nassau betreut wurde sowie der Kartoffelstand der Niedersächsischen Landjugend. Zwischendrin fand das Jugendforum des BDL statt: „Im Gespräch mit einem jüdisch-muslimischen Tandem“. Dabei gab es eine rege Diskussion, die mit Vorurteilen aufräumte und von gegenseitigem Respekt und Toleranz geprägt war (siehe S. 49).

Bis zuletzt jede Gelegenheit zum Austausch genutzt

Am Abend hieß es dann „rein in die hohen Schuhe oder noch fix die Krawatte binden“ und dann ab zum Landjugendball im Palais am Funkturm. Feierlich wurden die Landjugendlichen vom Bundesvorstand begrüßt und schauten gespannt auf den Eröffnungswalzer, bevor sie sich selbst auf die Tanzfläche begaben, um gemeinsam den letzten Abend gebührend zu begehen. Auch dieser Abend wurde von den Landjugendlichen zur bundesweiten Vernetzung genutzt. Und auch hier versorgten die Jungwinzer aus Rheinhessen die Gäste mit Weinen aus dem größten deutschen Anbaugebiet.

Am Dienstagmorgen trat die Gruppe, bepackt mit vielen neuen Eindrücken, anregenden Impulsen und neuen bundesweiten Kontakten, die Heimreise an. Die lange Heimfahrt wurde nochmal genutzt, um sich über das Erlebte auszutauschen. lj



Der Besuch des Reichtages gehört zum Berlinbesuch der Landjugendlichen.

Fotos: Landjugend